

Gendersensibilität in der Psychotherapie

Geschlechtsidentität und psychische Gesundheit –
Fragestellungen für die psychotherapeutische Praxis

Wie in der Medizin ist auch in der Psychotherapie eine geschlechter-spezifische Forschung und gendersensible Praxis noch ein junges Gebiet. Mit der Frauenbewegung hat Ende des letzten Jahrhunderts die Geschlechterfrage auch in das Feld der Psychotherapie Eingang gefunden und mit den neuen Themen *Geschlechtervielfalt* und -diversität drängen heute weitere Aspekte in unsere Gesellschaft und damit auch in die Praxen von Psychotherapeut:innen.

Diese Tagung richtet die Aufmerksamkeit darauf, in welcher Form Geschlechtsidentität – biologisch, zugewiesen, subjektiv empfunden – Einfluss auf die psychische Gesundheit haben kann und welche Fragestellungen sich für die psychotherapeutische Praxis in diesem Zusammenhang ergeben. Ziel ist eine Annäherung an eine *genderkompetente* und *gendersensible* Psychotherapie und eine Auseinandersetzung mit eigenen Werten und Haltungen im Umgang mit diesem Themenkomplex.

Referierende:

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Schigl, MSc.

Senior Scientist an der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften in Wien im Studiengang Psychologie. Psychotherapie und Supervisionsforschung Schwerpunkt Gender

Dario Sigrist, med. pract.

Psychiater, tätig als Oberarzt an der KJPP Zürich (PUK) in der Sprechstunde für Geschlechtsinkongruenz und Leitung Home Treatment

Rahel Wehrlin, M.A.

Philosophin, Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung (izfg) Bern

Sina Jossen, M.Sc.

Psychologin, Psychotherapeutin i.W.



Datum

Freitag, 17. April 2026

Zeiten

08:30 – 16:30 Uhr

Ort

Festsaal Alterszentrum Hottingen
Freiestrasse 65, 8032 Zürich

Zielgruppe

Psychotherapeut:innen aller Verfahren
Kunst-/Kreativ-/Körpertherapeut:innen
Interessent:innen aus anderen sozialen Berufen

Kosten

Tagungsgebühren einschliesslich Kaffeepausen und Apéro riche am Mittag:	CHF 290
Ermässigungen: Frühbucher:innen bis 15.01.2026:	CHF 250
Mitglieder SGIT:	CHF 230
Psychotherapeut:innen in Weiterbildung:	CHF 210
(bitte der Anmeldung eine Bestätigung des Weiterbildungs-instituts beifügen)	

Anmeldung / Anmeldefrist

Anmeldefrist: 15.02.2026

[Link zur Anmeldung](#)

Trägerschaft und Organisation

seag – Stiftung Europäische Akademie für bio-psycho-soziale Gesundheit und Integrative Therapie

SGIT – Schweizerische Gesellschaft für Integrative Therapie



Programm

08:30 – 09:00 Uhr	Ankommen und Registrierung / Kaffee, Gipfeli	
09:00 – 09:15 Uhr	Begrüssung	seag und SGIT
09:15 – 10:10 Uhr	«Fluid Bodies – Fragile Selves: Über Geschlecht, Macht und das Bedürfnis nach Anerkennung» Referat	Rahel Wehrlein M.A.
10:15 – 11:10 Uhr	«Geschlechtsinkongruenz - Diagnostik und therapeutische Begleitung» Referat	Dario Sigrist, med. pract.
11:10 – 11:25 Uhr	Kaffeepause	
11:30 – 12:25 Uhr	«Gender matters: Erkenntnisse für die Psychotherapie» Referat	Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Schigl, MSc.
12:30 – 13:30 Uhr	Mittagspause: Stehlunch / Apéro riche	
13:30 – 15:00 Uhr	Workshop I: Genderkompetent handeln: Selbstreflexionen für Fachpersonen Workshop II: Geschlechtsinkongruenz - Herausforderungen im therapeutischen Alltag Workshop III: Gender matters: Austausch und Reflexion zur eigenen Praxis Parallel laufende Workshops	Sina Jossen, M.Sc. Dario Sigrist, med. pract. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Schigl, MSc.
15:00 – 15:30 Uhr	Kaffeepause	
15:30 – 16:10 Uhr	Diskussion in Gruppen Ausgewählte Themen und Impulse aus den Referaten und Workshops werden in Gruppen diskutiert	Moderation durch die Veranstalter:innen
16:15 – 16:30 Uhr	Abschluss im Plenum und Verabschiedung	seag und SGIT



Referat

Fluid Bodies – Fragile Selves: Über Geschlecht, Macht und das Bedürfnis nach Anerkennung

Der Vortrag zeigt Entwicklungen der Geschlechtertheorien auf – von feministischen Differenzansätzen bis hin zu aktuellen Diskussionen um Geschlechtervielfalt und fragt, wie gesellschaftliche Normen und Machtverhältnisse das Erleben von Identität und psychischer Gesundheit prägen – und wie sich Geschlecht in jeder therapeutischen Begegnung als bewegliche, relationale Erfahrung neu entfaltet.

Rahel Wehrlein, M.A.

Referat

Geschlechtsinkongruenz - Diagnostik und therapeutische Begleitung

Geschlechtserleben und Geschlechtsinkongruenz sind im psychiatrischen Alltag seit einigen Jahren ein Thema. In diesem Referat werden diagnostische Fragestellungen und exemplarische Verläufe von Therapien vorgestellt. Viele Grundsätze mögen dabei auch für andere Altersgruppen gelten, aber der Schwerpunkt liegt hier auf der Behandlung und Begleitung von Jugendlichen.

Dario Sigrist, med. pract.

Referat

Gender matters: Erkenntnisse für die Psychotherapie

Geschlecht ist neben anderen Diversity Faktoren ein massgeblicher, aber noch immer zu wenig beleuchteter Faktor, der im Prozess der Therapie relevant wird. Aus den Erkenntnissen der Psychotherapieforschung wird klar, dass Psychotherapeut:innen Gendersensibilität und -kompetenz brauchen, um nicht in „Gender-Troubles“ zu geraten.

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Schigl, MSc.

Workshop I

Genderkompetent handeln: Selbstreflexionen für Fachpersonen

In diesem Workshop reflektieren Fachpersonen ihre eigene Gender-Sozialisation, mögliche Gender-Biases und deren Einfluss auf ihr professionelles Handeln. Theoretische Impulse und ein kreativer, erfahrungsorientierter Übungsteil unterstützen die Entwicklung einer genderkompetenten, offenen und reflektierten therapeutischen Haltung.

Sina Jossen, M.Sc.

Workshop II

Geschlechtsinkongruenz - Herausforderungen im therapeutischen Alltag

Wie vorgehen, wenn das Thema Geschlechtsinkongruenz in einer laufenden Psychotherapie aufkommt? Wie umgehen mit «queeren Anliegen» und mit möglichen Selbst- und Identitäts-Unsicherheiten? Der Workshop bietet Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit diagnostischen Herausforderungen und Unschärfen.

Dario Sigrist, med. pract.

Workshop III

Gender matters: Austausch und Reflexion zur eigenen Praxis

Wir wollen uns in diesem Workshop mit den praktischen Implikationen von Gender in eigenen psychotherapeutischen Prozessen beschäftigen und erkunden, welche Dynamiken das Aufeinandertreffen von eigener Genderidentität und der von Patient:innen hervorrufen können.

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Schigl, MSc.

